

## Jawort zum Frühstück

Es war an einem Samstag im November, dichter Nebel verbreitete eine mystische Stimmung. Als Katharina nach ihrer allmorgendlichen Laufrunde die Haustüre öffnete, tauchte sie in den Duft von heißen Brötchen und frisch gebrühtem Kaffee ein.

Thomas hatte sie wohl wieder einmal mit einem Frühstück überrascht. Heute jedoch war etwas anders. Normalerweise dekorierte Tom den Tisch eher dezent und diesmal thronte ein bombastischer Strauß aus Rosen zwischen Schinken, Eiern und Gurkenscheiben. Dazu hatte er noch Frank Sinatra aufgelegt. Ihre Lieblingsmusik! "Guten Morgen, mein Liebling." säuselte er geheimnisvoll und küsste sie, dann gab er ihr einen zärtlichen Klaps auf den Po.

Als Katharina in Vorfreude auf ihren Frühstücksmorgen in ein Handtuch eingewickelt aus der Dusche kam, erblickte sie Tom, der auf dem Boden kniete. "Suchst du was?" fragte sie. "Dich hab ich gesucht und gefunden!" Sie ging auf ihn zu und plötzlich streckte er ihr ein Schächtelchen mit Ring entgegen. Uff, jetzt war sie baff. Worte fehlten ihr für gewöhnlich nicht.

In diesem Moment fand sie jedoch kein einziges, das ihr Glück auch nur annähernd ausdrücken könnte.

"Liebste Katharina, ich frage dich hiermit: Willst du für den Rest unseres Lebens mit mir frühstücken?"

Verschmitzt schmunzelte er sie von unten an. Und wie sie das wollte!

"Ja, Tom, das will ich! Und jetzt steh auf, sonst werden die Frühstückseier kalt!" lachte sie, fiel ihm um den Hals und hielt ihn ganz fest. "Ja, ich will."